

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1933-1936 1936

229 (19.8.1936) Badischer Staatsanzeiger

Das badische Land

Zur Eröffnung des Freiburger Kammertheaters

Kammertheater

Freiburg, 18. Aug. Schon seit langer Zeit hat sich die Stadt Freiburg zu dem kulturellen Mittelpunkt für das badische Oberland entwickelt. Tatkräftig wurde von den maßgebenden Stellen diese Entwicklung gefördert und die Erbauung des neuen Kammertheaters stellt einen Meilenstein auf diesem Wege dar. Es ist beabsichtigt für eine Stadt von 100 000 Einwohnern, die ein großes Theater bereits besitzt, wenn neben diesem Bau auch noch ein zweites Spielhaus erbaut wird, das so zweckmäßig und hervorragend eingerichtet ist, wie das neue Kammertheater.

Eine heimelige Stätte wurde da geschaffen, die so recht den Rahmen für die aufzuführenden Kammertheater abgeben wird. Vom Dach bis zum Keller ist alles in überaus zweckmäßiger Weise eingerichtet worden, eine Arbeit, die an Architekten und Bauleitung erhebliche Anforderungen stellte, da ja nur ein begrenzter Raum zur Verfügung stand.

Die Spielzeit 1936/37, die mit dem Schauspiel von Bus „Der Brandner Kaspar“ schaut ins Paradies“ eröffnet wird, bringt dem Freiburger Theaterpublikum eine ganze Reihe von erstklassigen Opern, Operetten und Schauspielen. Das der Heimatdichter Hermann Burte ebenfalls auf den Spielplan gesetzt wurde, beweist, daß auch die heimatsverbundene Kunst am Oberrhein zu Wort kommt. Der Spielplan der Schauspielerei überhaupt ist besonders reichhaltig und unter der Fülle der Aufführungen sind ebenfalls eine Anzahl Erkaufführungen. Im Rahmen der Sinfoniekonzerte werden die Theaterbesucher namhafte Künstler des Reiches hören, die in Freiburg gastieren werden. Wir dürfen also gespannt sein auf die kommende Theatereröffnung und hoffen heute schon, daß unsere Erwartungen noch übertroffen werden.

Jugendbannzeller eröffnet

Karlsruhe (Amt Schopfheim), 18. Aug. Die Feststadt, die hier in der Nähe des Strandbades dieser Tage gebaut wurde, konnte am vergangenen Sonntag von 800 Kindern aus dem ganzen Bereich des Jugendbanns 142 bezogen werden. Am Abend wurde das Lager, das die Jungen 10 Tage lang in froher Kameradschaft verbringen wird, mit einer kleinen stimmungsvollen Feier eröffnet.

Lastwagen durchbricht Bahnsehrante

Murg bei Säckingen, 18. August. Ein schwerer Lastwagen konnte in der Nähe des Bahnüberganges nicht mehr rechtzeitig zum Stehen kommen und fuhr mit voller Wucht gegen die geschlossene Sehrante, die durchbrochen wurde. Ehe noch ein größeres Unglück passieren konnte, wurde der Lastwagen rechtzeitig von der gefährlichen Stelle weggebracht.

Komponist Roland Ahlfinger gestorben

Im Alter von 86 Jahren ist in Alzen (Württemberg) der bekannte Komponist Roland Ahlfinger gestorben. In den Sängerkreisen des In- und Auslandes war er als Komponist schöner Heimatlieder und Volkslieder, sowie als Chorleiter hoch geschätzt. Seine Vaterstadt Alzen hatte ihn anlässlich seines 80. Geburtstages durch die Verleihung des Ehrenbürgerrechtes gewürdigt.

Empfang der Schweizer Olympiateilnehmer in der Heimat

Basel, 18. Aug. Die Basler Bevölkerung und die Wasserbehörden bereiteten dem Großteil der von der Olympiade aus Berlin zurückkehrenden Turner, Leichtathleten, Ringer und anderen Sportler sowie den Offizieren einen herzlichsten Empfang. Im Namen der Behörden empfing Regierungspräsident Dr. C. Zweifel den Willkommungsgruß und dankte vor allem dem Wasser Eugen Mad und dem Ersten der Freiwasserer, Georg Meier, für die vollbrachte schwere Arbeit. Nach der kurzen Ansprache formierte sich unter Vorantritt der Jägermusik ein Zug, der durch die Straßen Klein- und Groß-Walsers sich ins Junshaus zu Safran begab, überall begrüßt von großen Menschenmengen.

Großer Bergpreis von Deutschland

Der Schauinsland sieht das zwölfte Rennen — 120 Kurven, 800 Meter Höhenunterschied

Freiburg i. Br., 18. Aug. Der von Jahr zu Jahr sich steigende sportliche und Publikumsereignis des Schauinsland-Bergrennens wird einer nunmehr zwölfsährigen Tradition entsprechend, auch dem diesjährigen Großen Bergpreis von Deutschland, der am 30. August ausgetragen wird, bestimmt beiseite sein. Die einseitige Rennstrecke auf dem Schauinsland ist auch diesmal wieder dazu ansetzen, die besten deutschen und ausländischen Maschinen und Fahrer auf ihr Können und ihre Leistungsfähigkeit hin zu prüfen. Daß sie die Voraussetzungen, die an ein Bergrennen im allgemeinen gestellt werden sollen, mit ihren über 170 Kurven und der Ueberwindung eines Höhenunterschiedes von rund 800 Metern auf einer Länge von 12 Kilometern restlos erfüllt, hat sie nun schon einmal bewiesen.

Die Internationale Vereinigung der Automobilclubs in Paris scheute sich deshalb nicht, bereits im Jahre 1925 dem Rennen durch die Genehmigung von Starts ausländischer Maschinen und Fahrer einen internationalen Charakter zu geben. Die zweite große Anerkennung, die dem Schauinslandrennen zuteil wurde, fiel in das Jahr 1934, als Korpssführer Hüflein, von nun an das Schauinsland-Rennen als „Großen Bergpreis von Deutschland“ ausgeschrieben ließ. Das Schauinsland-Rennen 1936 wird, was die Beteiligung der deutschen und ausländischen Motorrad- und Rennwagenfahrer betrifft, alle vorausgegangenen noch übertreffen.

Beginn der Tabakernte

Voran der Bezirk Wiesloch — Die Dorfgemeinschaft beim „Einfädeln“

Wiesloch, 18. August. In den Bezirksorten mit leichteren Böden, wie Waldbrunn, St. Leon und Rot, hat gegen Ende der letzten Woche das Brechen des Tabaks, in erster Linie der Sandblättern, begonnen, und in den kommenden Tagen wird auch in den anderen Gemeinden damit der Anfang gemacht werden. Abgegeben von einigen Strichen, wo Hagelwetter einigen Schaden angerichtet hat, darf man im großen und ganzen in diesem Jahre mit dem Stand und der Reife des Tabaks wirklich zufrieden sein. Nicht lange wird es dauern, dann werden die Scheunen- und Häuerwände wieder mit den eingefädelt Tabakblättern behängt sein, die dort zum Trocknen angedrückt sind.

Das Einfädeln des Tabaks ist übrigens im Lauf der letzten Jahre wieder zu einer Arbeit der Dorfgemeinschaft geworden, so wie es vor langen Jahrzehnten gewesen ist. Des Abends nach Einbruch der Dunkelheit kommen die Burschen und Mädchen der Reife nach in den Bauernhöfen zusammen und dann werden unter munterem Gespöche, Sang und froher Rede die einzelnen Tabakblätter mittels langer Nadeln auf Schürzen gereiht und dann des Morgens zum Trocknen aufgehängt. Froher Umtrunk gibt der Arbeit die nötige Würze und zum Schluß winkt ein feines Bepfer als Lohn.

Wenn dann der Tabak durch Hängen die nötige Reife erreicht hat, wird er abgenommen, gebündelt und an einem kühlen Ort gelagert. Sodann kann das Verwiegen beginnen. Der dabei erzielte Preis ist vielfach von der Behandlung des Tabaks abhängig, und aus diesem Grunde sehen auch die Tabakbauvereine darauf, daß ihre Mitglieder genau nach den Vorschriften verfahren. Die einzelnen Orte, die darauf halten, nur Qualitätsware zur Ablieferung zu bringen, sehen ihre Ehre darin, beim Verkauf die höchsten Preise, das heißt nach Möglichkeit zum Höchstpreis noch einen prozentualen Zuschlag zu erzielen. Durch strenge Richtlinien und dementprechende Maßnahmen ist es erfreulicherweise in den

letzten Jahren dahin gekommen, daß sich der Tabak des Bezirks Wiesloch hinsichtlich seiner Güte mit dem Mittelbadens und der Orte der Rheinebene messen kann.

Jakob Guld Schurman in Heidelberg

Heidelberg, 18. August. (Eigene Meldung.) Der Heidelberger Ehrenbürger und frühere amerikanische Botschafter in Berlin, Jakob Guld Schurman, ist heute in Heidelberg eingetroffen. In seiner Begleitung befinden sich seine Tochter und sein Schwiegersohn. Die Gäste haben im „Europäischen Hof“ Wohnung genommen und werden einige Tage in Heidelberg bleiben.

Sprung aus dem vierten Stockwerk

Mannheim, 18. Aug. Am Montag früh um 4 Uhr sprang ein in der Schweigger Straße wohnender Mann aus seiner im vierten Stockwerk gelegenen Wohnung auf die Straße. Der Lebensmüde erlitt hierbei so schwere Verletzungen, daß er kaum mit dem Leben davonkommen dürfte. Der Grund zur Tat dürfte in gerüttelten Familienverhältnissen zu suchen sein.

Drei Jahre Zuchthaus für Zuhälter

Mannheim, 18. August. Die Strafkammer sprach am Montag gegen den 24 Jahre alten Josef Allan aus Nürnberg wegen Zuhälterei eine Zuchthausstrafe von drei Jahren und fünf Jahren Ehrverlust aus. Der Angeklagte verhaftete sich von zwei Opfern, nachdem er schon zwei Strafen wegen Zuhälterei erlitten, eine zusätzliche Einmahnung neben seiner Erwerbslosenunterstützung. Das Gericht sah von der beantragten Anordnung der Sicherungsverwahrung ab, da noch die Möglichkeit besteht, daß sich der Angeklagte zu einem geordneten Lebenswandel aufzuraffen vermag.

Kleine badische Rundschau

Brand im Lager der NSB

Donauerschingen, 18. August. Am Montag entzündete der ehem. Negerischen Fabrik in der Kieferstraße ein Brand, der sich mit unheimlicher Schnelligkeit ausbreitete. Bei den Umbauarbeiten war beim Schweißen das Gefäß in Brand geraten. Nur wenige Sekunden dauerte es, bis auch das Lager der NSB in Flammen stand. Durch das rasche Eingreifen der am Umbau beschäftigten Arbeiter gelang es, weitere größere Bestände zu retten. Kurze Zeit darauf hatte auch eine benachbarte Bäckerei Feuer gefangen. Nach etwa einstündiger Arbeit der Feuerwehr war es gelungen, die weitere Ausbreitung des Feuers zu verhindern.

Fischreicher am Hochrhein

Hauenstein, 18. Aug. Die Gegend des Hochrheins bringt für den Vogelfreund manche schöne Entdeckung, bietet doch das dicke Unterholz Mägeseggen für manche seltene und schöne Tiere. Wer jetzt den Landstreifen zwischen dem Rhein und dem Kraftwerkskanal beobachtet, wird dort eine größere Zahl von Fischweibern erblicken, die sich dort häuslich niedergelassen haben und die Landschaft beleben. Der Fischweiber lebt bekanntlich in unseren Breiten von März bis Oktober und erreicht eine Höhe bis zu über einen Meter. Neben Fischen nährt er sich auch von Kricken, Schlangen, jungen Wasser- vögeln, Mäusen, Reibtieren usw. Das Tier lebt sehr in der Gesellschaft und man hat schon Ansiedlungen von 300 und mehr Weibern gefunden.

Waldbhüter Chitli im Film

Waldbühn, 18. August. (Eigene Meldung.) Ein Deutscher aus Holland hat am Sonntag in Waldbühn Chitli, das große Volkstheater am Hochrhein, zu dem etwa 10 000 Besucher gekommen waren, im Schmalfilm aufgenommen. Er wird den Film in holländischen Städten zeigen und so den Ruf der Waldbühner Chitli auch ins Ausland hinausbringen.

Sechs schwere Unfälle in einer Woche

Kronau bei Bruchsal, 18. August. Ein Unglück kommt selten allein! Hier waren es aber letzte Woche gleich ein halbes Dutzend schwerer Natur. Der Bahnarbeiter Josef Fuß ist von einer Rangiermaschine getötet worden. Dem Lehrer Fuhs lief bei einem Besuch in Bruchsal eine 14jährige Frau in das Motorrad. Die Greifin ist bald ihren Verletzungen erlegen, während Fuhs schwerverletzt ins Krankenhaus gebracht werden mußte und sein Sojus mit leichten Verletzungen davonkam. Pflanzverweigerer Bächler von hier fuhr mit seinem Auto in Schweningen auf einen Motorradfahrer, der gleich darauf verunglückte, während Bächler leicht verletzt wurde. Endlich ereigneten sich zwei weitere Unglücksfälle, indem zwei Frauen auf der Treppe ihrer Behausung abstürzten und sich erhebliche Verletzungen zuzogen.

Porzheim, 18. Aug. (Selbstmord.) Ein lediger 50jähriger Mann in der Südstadt hat sich aus unbekanntem Grunde nachts auf einem Speicher erhängt.

Akenbach bei Schopfheim, 18. Aug. (Goldene 50. Arbeitsjahre.) Spinner Adolf Maier von der hiesigen Spinnerei konnte das Jubiläum seiner 50jährigen Zugehörigkeit zum Betriebe begehen.

Der deselben Jahres traf bereits, wie schon oben erwähnt, die Genehmigung der „Association Internationale“ der anerkannten Automobilclubs in Paris ein, das Rennen international durchzuführen. Im Jahre 1926 wird die Oberinsinger Strecke nach langwierigen Verhandlungen mit den Ministern der Finanzen und des Innern wesentlich verbreitert und verlängert. Das Jahr darauf kann jedoch die beste Zeit für das Vorjahr wegen der sich neuerdings stark fühlbar machenden Mängel der Strecke nicht mehr erreicht werden. Abermalige Verhandlungen mit verschiedenen Stellen wegen gründlicher Verbesserung bzw. Umbau der Strecke verlaufen der Kostentage wegen unglücklich, so daß also im Jahre 1927 das letzte Nachkriegsrennen ausgetragen wurde.

Zeit nur noch Bergrennen

Das Jahr 1928 bringt dann erstmalig nur das Bergrennen. Von Rennen zu Rennen wird die Schauinslandstrecke wesentlich ausgebaut. Die besten europäischen Fahrer beteiligen sich an dem „Klassischen“, dem schönsten und schwierigsten „Bergrennen“ und der Zuschauerbeifall wächst in die Höhe. 1933 startete das Rennen zum erstenmal unter den Flaggen des neuen Deutschland. In der Folgezeit erfuhr es tatkräftige Förderung durch Korpssführer Hüflein, 1934 erstmalig als „Großer Bergpreis von Deutschland“. Der große sportliche Erfolg im Lauf der gegenwärtigen Austragung des Schauinslandrennens kommt dadurch zum Ausdruck, daß die Geschwindigkeitsteigerung rund 26 Sek. betrug, während die seit Bestehen des Rennens in den verschiedenen Klassen herausgeführten Renner in die Hunderte gehen.

„Schauinslandrennen wie noch nie“ ist nun das Motto für den „Großen Bergpreis von Deutschland“ am 30. August.

Leiter der Saba-Werke gestorben

Willingen, 18. Aug. (Eigene Meldung.) Wie ein Blitz aus heiterem Himmel traf hier die Nachricht ein, daß in der Nacht vom Montag auf Dienstag Hermann Schöwer, Schöpfer und Leiter der Saba-Werke in Meersburg a. B. verstorben ist. Ein Leben, reich an Kämpfen und Erfolgen, hat mit dem Tod Hermann Schöwers viel zu früh einen jähen Abschluß gefunden. Weit über die Grenzen der Heimat hinaus wird man den Tod dieses edlen Menschen und vorbildlichen Betriebsführers schmerzlich vermissen.

Baupläne um den Heidelberger Bahnhof

Heidelberg, 18. Aug. In einer Sitzung der Ratsherren machte Oberbürgermeister Dr. Reithaus Ausführungen über die künftige Gestaltung des freiwerdenden Bahnhofgeländes.

Im Anschluß an den jetzt benutzten Ausbau der alten Speyerer Landstraße als Zubringerstraße zur Reichsautobahn Heidelberg — Bruchsal — Karlsruhe wird mit dem Bau der Verbindungsstraße zwischen der alten Speyerer Landstraße und der Ringstraße alsbald begonnen werden. Bis zur Inbetriebnahme der Reichsautobahn Heidelberg — Bruchsal — Karlsruhe im Oktober d. J. wird diese Straßenstraße fertiggestellt sein.

Von der Universität Heidelberg

Heidelberg, 18. Aug. Die Professoren der Universität Heidelberg teilen mit: Prof. Dr. August Hirt wurde zum ordentlichen Professor für Anatomie an der Universität Greifswald ernannt. — Dozent Dr. Jensen hat den Ruf auf den Lehrstuhl für englische Philologie als Nachfolger von Geh. Rat Prof. Hoops zum Wintersemester 1936/37 angenommen. — Dozent Dr. Walter Thoms wurde zum planmäßigen außerordentlichen Professor der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Heidelberg ernannt.

Wollen Sie guten Eindruck machen?

Legen Sie Wert auf ein gepflegtes Aussehen? Dann sollten Sie Nivea-Zahnpasta benutzen. Der außerordentlich feine Putzkörper schont den Zahnschmelz und reinigt gründlich. Regelmäßige Pflege mit Nivea-Zahnpasta erhält Ihre Zähne immer schön weiß und gepflegt.

Arbeiter-Urlaubsmarken

Am 1. September werden die Postämter mit dem Verkauf der Arbeiter-Urlaubsmarken beginnen. Die Marken werden von der Reichsbankdruckerei in der gleichen Form und Größe und auf dem gleichen Papier wie die Invalidenversicherungsmarken hergestellt. Zum Verkauf kommen Werte von 5 Pf. (arim), 10 Pf. (braun), 20 Pf. (blau), 30 Pf. (weiß), 50 Pf. (rot), und 100 Pf. (gelb). Das Markenbild — das Hoheitszeichen des Deutschen Reiches mit einem Band, das die Aufschrift „Arbeiter-Urlaubsmarken“ trägt, — wurde von dem Graphiker Paul Pfund in Berlin entworfen.

Motorradfahrer ohne Licht

Mosbach, 18. Aug. Als in der Nacht zum Montag eine Anzahl junger Leute von der Kirchweih in Medelsbach zurückkehrte, wollte sie ein Motorradfahrer aus Eicholzheim, der ohne Licht fuhr, überholen. Dabei rannte er zwei Personen um. Der 20jährige Kaufmann Wilhelm Ebert erlitt eine schwere Verletzung am Oberschenkel und die 19jährige Paula Reinhard brach ein Bein. Der rückwärtslose Motorradfahrer fuhr zunächst ohne sich um die Verletzten zu kümmern weiter, stellte sich aber später doch der Polizei.

Badischer Staatsanzeiger

Seite 70 19. August 1936

Amtlicher Teil

Konsularische Vertretung Amerikas

Dem Vizekonsul bei dem Generalkonsulat der Vereinigten Staaten von Amerika in Stuttgart, Herrn Francis E. Spalding, ist namens des Reichs das Exequatur erteilt worden.

Die Badische Landesbibliothek

Ist sachungsgemäß vom 21. bis 31. August einschließlich seiner Rüstzeit geschlossen. Am 1. September wieder geöffnet.

Amtliche Bekanntmachungen

Verbot der Ein- und Durchfuhr von Einbufern aus Frankreich

Auf Grund des § 7 des Viehwegengesetzes vom 26. Juni 1909 (RGBl. S. 619) bestimme ich für das Badische Staatsgebiet folgendes:

1. Die Ein- und Durchfuhr von Einbufern (Ferkeln, Gellen, Masttieren, Mäuleseln) aus Frankreich ist verboten.
2. Das Verbot findet keine Anwendung auf die vorübergehende Einfuhr von Ferkeln zur Teilnahme an Wettrennen und die Wiedererfuhr deutscher Renn- und Zuchtferde sowie auf den kleinen Grenzverkehr mit Einbufern.
3. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafverfügungen der §§ 74 ff. des Viehwegengesetzes.
4. Die Anordnung tritt mit sofortiger Wirkung in Kraft.

Karlsruhe, den 18. August 1936.

Der Minister des Innern.

Versacepflichtig verantwortlich: Adolf Schmidt, Karlsruhe.